

Erscheint täglich außer Sonntags
Zusätzlich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.
Redaktion und Expedition: Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Kriegenspreis: Die einspaltige Nonpareilzeile
80 Pf. Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.
Postcheckkonto: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,
Berlin Nr. 37586. Fernsprecher: Dönhofs 292 bis 297

„Zeppelin“ darf nicht starten!

Probefahrt auf Montag verschoben.

Friedrichshafen, 15. September.

Wie Dr. Eckener gegen Mittag mitteilte, hat er sich nunmehr entschließen müssen, die Probefahrt für heute abzusagen, obwohl das Wetter sich inzwischen erheblich gebessert hat. Als Grund der Verschiebung bezeichnete Dr. Eckener die Tatsache, daß die Aufstiegs-genehmigung des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen würde, sie im Laufe des Vormittags in Händen zu haben, nunmehr aber müsse die erste Fahrt auf Montag verschoben werden.

Nachträgliche Erlaubnis.

Friedrichshafen, 15. September.

Kurz nachdem der Aufstieg für heute abgelehrt war, traf vom Reichsverkehrsministerium telephonisch die Mitteilung ein, daß Dr. Eckener die Genehmigung für Fahrten über dem Bodensee habe. Auch die Erlaubnis für Fahrten über bewohnten Gebiete werde sofort erteilt werden, wenn gewisse Rückfragen beantwortet seien, auf die die deutsche Versuchsanstalt für Luftschiffahrt nach Wert legt. Offenbar haben bei diesen Dingen also Mißverständnisse mitgespielt, die nun behoben sind, so daß der Aufstieg für Montag früh erwartet werden kann, wenn nicht außergewöhnlich schlechte Witterungsverhältnisse eintreten.

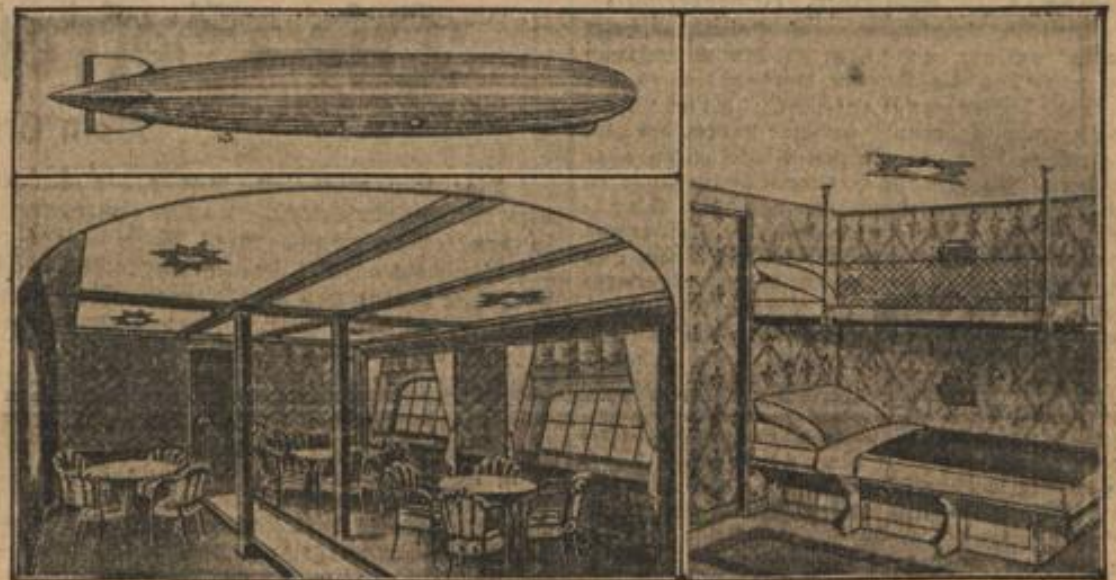
In der Halle wurde von 7 Uhr früh ab das Luftschiff zum Aufstieg fertiggemacht. Die Mannschaft, die an ihrer Spitze das neue Abzeichen des Luftschiffbaues, die weißen Buchstaben L Z auf blauem Grund mit goldenem Eichenlaubkranz trägt, brachte ihre Sachen an Bord und das Luftschiff wurde ausgewogen. Mit Sandfäcken beschwert, hing es an den Halteseilen, die zu den Laufseilen führen. Dr. Eckener versammelte dann in der achten Stunde die Schiffsführung und die „Wettermacher“ des Luftschiffbaues zu einer Konferenz, in der man übereinkam, im Hinblick auf den Ostwind vorläufig den Aufstieg auf die Zeit von 10 bis 11 Uhr vormittags zu verschieben, da bei den gegenwärtigen Windverhältnissen das Schiff nicht, wie beabsichtigt, an der Ostseite die Halle verlassen kann. Die Haltemannschaften der Werkst., die, falls es notwendig sein sollte, durch Polizei verstärkt werden, standen bereit, so daß sofort bei Eintritt günstigen Windes das Schiff aus der Halle gezogen werden konnte. Die Schaulustigen, deren Zustrom fortwährend anwächst, ließen sich durch die Anordnung über den späteren Termin des Aufstieges nicht entmutigen, sondern hielten nach wie vor die Umgebung des Platzes besetzt.

Dr. Eckener äußerte sich in einer Unterredung über die bevorstehenden Fahrten des neuesten Erzeugnisses der Luftschiffahrt: „Wir sehen mit absoluter Ruhe und Zuversicht den ersten Fahrten unseres neuen Luftschiffes entgegen. Es ist ja nicht das erstemal, daß wir einen neuen Zeppelin hinaussteuern. Der „Graf Zeppelin“ wird beweisen, daß er ein Verkehrsinstrument ist, auf das man sich verlassen kann. Wir freuen uns, daß das Werk nun vollendet ist, und hoffen, daß das deutsche Volk heute an unserer Freude teilnimmt.“



„Graf Zeppelin“ in der Halle.

Riesenluftschiff „Graf Zeppelin“



Links oben: Gesamtansicht des „Graf Zeppelin“. Unten: Aufenthaltsraum für Passagiere. Rechts: eine Schlafkabine.

Das Luftschiff hat eine Länge von 235 Metern, eine Höhe von 35 Metern und wird von fünf Maybach-Motoren mit insgesamt 2650 PS. angetrieben.

Wirbelstürme über Amerika.

Verheerende Wirkung eines Orkans. — Viele Tote.

New York, 15. September.

Der Wirbelsturm, der die Republiken Haiti und San Domingo heimgesucht hat, hat sich in der Folge nordwärts gerichtet und in den Staaten des mittleren Westens große Verheerungen angerichtet. Bis jetzt sind 13 Todesfälle und mehrere hundert Verletzte gemeldet. Von der Stadt Rockford im Staat Illinois wurde von dem Sturm schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ein Fabrikgebäude und mehrere Wohnhäuser stürzten ein. Etwa 100 Arbeiter wurden verschüttet, 30 Arbeiter wurden getötet. Die Wucht des Sturmes war so groß, daß ein Wohnhaus 20 Fuß weit durch die Luft getragen wurde.

New York, 15. September.

Da die Kabel- und Radioverbindung mit Portorico noch nicht wiederhergestellt ist, liegen noch keine vollständigen Berichte über die Ausmaße des Schadens vor, den der tropische Orkan in Westindien angerichtet hat. Unvollständigen und indirekten Berichten zufolge sind in der Umgebung von San Juan (Portorico) etwa 80 Proz. der Häuser zerstört oder beschädigt worden. Bäume wurden entwurzelt und viele Kaffee-, Bananen- und Kokospflanzungen sind vollkommen zerstört worden. Die Zahl der Toten ist noch unbestimmt.

Die Kubanische Wetterwarte berichtete am Freitag nachmittag, daß der tropische Orkan, der die Westindischen Inseln heimgesucht hat, mittags seinen Kurs von Westnordwest nach Nordnordwest geändert habe. Man nimmt an, daß Kuba, das eine Zeitspanne aufs äußerste bedroht erschien, nunmehr

außerhalb der Gefahrenzone liegt. Wie die Zeitung „El Mundo“ aus San Juan berichtet, sind die Gebäude der Universität Portorico schwer beschädigt worden. Der Schaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt. Die Ortschaft San Turce bei San Juan wurde dem Erdboden gleichgemacht. Die Piers an der Wasserfront von San Juan wurden teils vom Sturm umgeweht, teils durch die Sturmflut hinweggespült.

In den Staaten Nebraska und Iowa sind zahlreiche Bauerngehöfte zerstört worden. Ein großer Teil der Viehbestände wurde vernichtet. MarineSekretär Wilbur hat einen Torpedobootzerstörer in Charleston beauftragt, mit Hilfsmaterial des Roten Kreuzes sich nach den heimgesuchten Gebieten zu begeben. Der Wirbelsturm scheint auch einen großen Teil der Antillen heimgesucht zu haben, obwohl genaue Einzelheiten darüber noch fehlen. Man hat Grund anzunehmen, daß der Dampfer „Drecoma“, auf dem sich Chamberlain auf dem Wege nach Kalifornien befindet, in die Sturmszone geriet.

Schreckensnachrichten aus Illinois.

Rockford (Illinois), 15. September.

Die Zahl der bei der Tornadolatastrophe getöteten Personen wird heute früh auf mindestens 75, die der Verwundeten auf das Doppelte geschätzt, und man vermutet, daß eine große Zahl Opfer noch unter den Trümmern von Fabriken und sonstigen größeren Gebäuden begraben liegt. Der Tornado erreichte die Stadt am späten Nachmittag mit unerhöhter Plöchlichkeit und heftigkeit. Der rasch sich verdunkelnde Himmel war die einzige Warnung. Auf den mit furchtbarem Getöse vorüberziehenden Wirbelsturm folgte ein Wolkenbruch, der das allgemeine Chaos noch erhöhte. Spät nachts waren Hunderte von Freiwilligen damit beschäftigt, die Opfer aus den Trümmerhaufen zu befreien. Nach Schilderungen von Augenzeugen wurde das Fabrikgebäude buchstäblich in Atome zertrümmert. Zuerst verschwand das Dach, dann gab unter dem verminderten Luftdruck von innen die Wand nach, während der Winddruck von außen die Insassen unter einem Hagel von Ziegelsteinen begrub. Glücklicherweise verhinderte der Wolkenbruch den Ausbruch von Bränden, was die Rettungsarbeit einigermaßen erleichterte. Entsetzliche Sze-

Schwere Bluttat eines Einbrechers. Die Sekretärin des Richters.

Berichte 2. Seite.

